

# Gottesdienst zum Mitnehmen

Reformationstag, 31.10.2023  
und Sonntag, 5.11.2023



## **Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause**

Wir feiern getrennt und sind doch verbunden durch unseren Glauben, durch unsere Hoffnung, durch unsere Liebe: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## **Wir singen oder lesen: „Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich“ – EG 351**

### **Wir beten**

Mit allem, was wir sind, stehen wir hier, heute vor dir, Gott: Mit unseren Wünschen und Sehnsüchten, mit den Sorgen, die uns wach halten und mit unserer Freude, die uns das Herz leicht macht. Wir stehen vor dir: fest und überzeugt, schwankend und unsicher, hoffend, bittend.

Steh du auch uns bei. Lass uns deine Nähe heute und hier spüren, die du uns schenkst durch die Worte deines Sohnes, Jesus Christus und durch die Verbindung, die dein Heiliger Geist unter uns wirkt. Amen.

## **Wir lesen im Matthäusevangelium, Kapitel 5, 2-10**

Jesus begann zu reden und lehrte sie:

„Glücklich sind die, die wissen, dass sie vor Gott arm sind. Denn ihnen gehört das Himmelreich. Glücklich sind die, die trauern. Denn sie werden getröstet werden. Glücklich sind die, die von Herzen freundlich sind. Denn sie werden die Erde als Erbe erhalten. Glücklich sind die, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit. Denn sie werden satt werden. Glücklich sind die, die barmherzig sind. Denn sie werden barmherzig behandelt werden. Glücklich sind die, die ein reines Herz haben. Denn sie werden Gott sehen. Glücklich sind

die, die Frieden stiften. Denn sie werden Kinder Gottes heißen. Glückselig sind die, die verfolgt werden, weil sie für Gottes Gerechtigkeit eintreten.

**Wir bekennen unseren Glauben:** Ich glaube an Gott...

## **Predigt von Pfarrerin Iris Haidvogel**

Was wünschst du dir eigentlich zum Geburtstag, Iris? Das haben mich viele Freunde letztes Jahr – zu meinem Vierziger – gefragt. Und ich habe zufrieden geantwortet: Eigentlich brauche ich gar nichts! Ich bin wunschlos glücklich!

Am 31. Oktober haben wir das Reformationsfest gefeiert. Eigentlich also den Geburtstag unserer evangelischen Kirche. Da frage ich mich: Wann war die Kirche eigentlich zum letzten Mal so richtig glücklich?

Vielleicht war es ja auch an einem großen Festtag. Damals als wir vor 6 Jahren 500 Jahre Reformation ganz groß gefeiert haben, mit einem riesigen Fest am Rathausplatz und mit unzähligen anderen Veranstaltungen. Da waren viele glückliche Momente dabei, aber gleichzeitig gab es 2017 auch Kritik. Streitigkeiten, ob ein großes Fest oder ein bescheidenes besser wäre. Es war nicht jeder glücklich mit dem Trubel und den Kosten. Also keine wunschlos glückliche Kirche.

Dann gehen wir noch weiter zurück: Sicherlich war die evangelische Kirche zu ihrer Geburtsstunde glücklich. Damals, vor gut 500 Jahren. Doch im Jahr 1523 schrieb Martin Luther in einem Kirchenlied: *„Ach Gott, vom Himmel sieh darein und lass dich des erbarmen, wie wenig sind der Heil’gen dein, verlassen sind wir Armen. Dein Wort man lässt nicht haben wahr, der Glaub ist auch verloschen.“* Anscheinend war auch einer frisch reformierten Kirche und ihrem Reformator nicht

immer zum Feiern zu mude. Streit hat es damals mehr als genug gegeben. Nicht nur die große Auseinandersetzung mit der katholischen Kirche, sondern auch Streitigkeiten untereinander. Die großen Glaubensziele der Reformation wurden überlagert von politischen und wirtschaftlichen Interessen. Also auch kein ungetrübtes Glück in der jungen Kirche.

Und heute – rund um diesen Festtag, dem Reformationstag 2023? Da gibt es für die Kirche viele Gründe glücklich zu sein: Zum Beispiel Sie alle, die Sie diese Worte lesen und dadurch miteinander verbunden sind. Auch, dass wir überhaupt ein Kirchengebäude haben mit einem Turm, den bunten Fenstern und den Glocken. Das war für uns Evangelische in Österreich nicht immer selbstverständlich. Dann haben wir in unseren Gemeinden gerade erfolgreich gewählt! Ich freue mich, dass ich als Pfarrerin wiedergewählt wurde und bin stolz und zufrieden, dass wir neue Gemeindevertretungen bestimmt haben. Dennoch: wunschlos glücklich ist die Kirche wohl heute auch nicht.

Da schwelen Konflikte auf verschiedenen Ebenen. Es gibt Streitigkeiten untereinander. Menschen fühlen sich nicht mehr zu Hause oder haben nie ein zu Hause hier gefunden und treten aus. „Die Kirche“ hat überhaupt gesellschaftlich an Bedeutsamkeit verloren. Doch nicht nur Menschen und Bedeutsamkeit, auch finanzielle Ressourcen schwinden. Es gibt Neid untereinander und die Angst zu kurz zu kommen. Also leider weit von wunschlos glücklich entfernt.

Dennoch feiern wir heute ein Fest und zu Festen, wie Geburtstagen, bekommt man normalerweise Glückwünsche. Genau das sind die Seligpreisungen von Jesus, es sind Glückwünsche der ganz besonderen Art. Aber warum sollten gerade die Verfolgten, die Trauernden, die ungerecht

Behandelten besonders beglückwünscht werden? Wie oft sehen wir, dass die Barmherzigen und Freundlichen ausgenutzt werden. Dass die Friedfertigen und die Herzlichen auf eine Welt treffen, in der Macht und Besitz zählen. Am Ende sind es Glückwünsche, die einen unglücklich zurücklassen. Zumindest unglücklich nach den Maßstäben unserer Welt. Denn das Reich Gottes unterscheidet sich von der Welt, wie wir sie kennen. Im Reich Gottes gilt Geben mehr als Haben. Zulassen und Vertrauen ist wichtiger als Machen und Kontrollieren. Offene Sehnsüchte wiegen mehr als schnelle Befriedigung. Also: Glückliche, denen nicht jeder Wunsch erfüllt wurde. Glückliche, mit Beschwerden und Sorgen. Glückliche, die sich nicht um ihr eigenes Glück kümmern. Glückliche sind die, die wunschvoll unglücklich sind.

Ein anderer Reformator – Johannes Calvin sagt dazu: *„Viele Leute glauben irrtümlich, dass der Mensch glücklich sei, dem alles nach Wunsch geht. Christus aber sagt uns: Wer durch Unterdrückung und Trübsalen geplagt ist, muss nicht unglücklich sein! Weil unser Glück ist es, nahe bei Gott zu sein!“*

Also: Glückliche, die kleine Kirche ohne großen Einfluss. Gott ist bei ihr. Glückliche die Kirche, der fremdes Leid nicht gleich ist, nur weil sie eigene Probleme hat. Glückliche die Kirche, die es schmerzt, dass manche sie verlassen und die gleichzeitig ausgelassen mit denen feiert, die da sind. Und glücklich die Kirche, die auch in Umbrüchen und Veränderungen Zufriedenheit findet in Gottes Wort und sehen kann, wo ihre Schätze liegen. In den vielen engagierten Jugendmitarbeiterinnen zum Beispiel. Oder in den eifrigen Nudelmacherinnen, mehr als noch in den letzten Jahren, die schon seit Tagen Teig walzen und Nudeln drehen.

Glücklich die Kirche, die weiter sieht, als bis zur Grenze des eigenen Glücks. Weil sie weiß, dass noch was aussteht. Dass es nicht so bleiben muss und nicht so bleiben wird. Denn damit hat doch alles angefangen vor 500 Jahren. Martin Luther ist angetreten gegen eine Kirche der Macht und des Besitzes. Er hat geglaubt, dass bei Gott andere Maßstäbe gelten und hat gesagt: Unglücklich die Kirche, in der das Glück, das Seelenheil, gekauft werden kann. Seine Worte haben Wirkung gezeigt und das Gesicht der Welt hat sich dadurch verändert, trotz Streit und unterschiedlicher Interessen.

Ein neuer Weg ist eingeschlagen worden, auf dem wir heute noch gehen – manchmal vergnügt, manchmal betrübt. Aber immer voller Hoffnung und glücklich durch Gottes Nähe. Wann ist die Kirche also eine glückliche Kirche? Eigentlich immer. Denn glücklich wir alle die, die wir Gottes Nähe suchen und immer wieder spüren in unserem Leben. Amen.

## **Wir singen oder lesen: Selig seid ihr – EG 636**

### **Wir beten miteinander und füreinander**

Gott, wir sind nur ein paar. Mach uns aufmerksam, damit wir erkennen, wo wir gebraucht werden. Gib uns Kraft, dass wir nicht leise sind, wo gerade unsere Stimme zählt. Mach uns Mut, dass auch Weniges schon Veränderung bringen kann und Kleines bei dir groß ist. Stärke uns und unsere Kirche, dass wir zu einer gerechteren Welt beitragen.

Gott, wir sind viele. Denn du rufst uns alle und nennst uns deine Kinder. Wir müssen nicht werden, wir sind schon. Dein Sohn hat es uns zugesagt: Licht in der Welt. Salz der Erde. Wir sind es schon. Und so beten wir mit den Worten, die du in unser Herz gelegt hast: **Vater unser im Himmel...**

## **Geht gesegnet:**

Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

## **Wir singen oder lesen: Eine feste Burg – EG 362,1-4**

### **Aus dem Gemeindeleben**

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich genommen

**Frau Elisabeth Schmelzer**, sie war im 97. Lebensjahr und hat in der Kinogasse gewohnt.

**Frau Theresia Dombi**, sie war im 97. Lj. und hat in der Schwemm-gasse gewohnt. Die Beerdigung findet am Samstag, 4.11. um 14.00 Uhr am Friedhof in Gols statt.

**Frau Klara Iro**, sie war im 91. Lebensjahr und hat in der Neustift-gasse gewohnt. Die Beerdigung findet am Donnerstag, 9.11. um 14.00 Uhr am Friedhof in Gols statt.

Getauft wird am Sonntag, 5.11. um 12.00 Uhr **Mia**. Sie ist die Tochter von Christina und Wolfgang Roiss. Die Familie wohnt in der Volksfestgasse in Gols.

**Hohl nudeln** für unseren Adventbasar werden gemacht am Dienstag und Donnerstag und „Geschnittene Nudeln“ am Mittwoch, jeweils 13.00-17.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum. Wir freuen uns über jede helfende Hand und jede gespendete Stunde.

**Ök. Gottesdienst** mit den Jubilaren am Freitag, 10.11. um 10.30 Uhr in der Katholischen Kirche Tadten mit Pfarrer Peter Okeke und Pfarrerin Ingrid Tschank.

Eröffnung und Segnung zu **Martiniloben** am Freitag, 10.11. um 16.00 Uhr in der Neuen Mitte Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank.

Am Freitag, 10.11. findet der **Laternenumzug zu Martin Luthers Geburtstag** statt. Um 17.00 Uhr treffen sich die Gruppen bei den verschiedenen Stationen und gehen zur Kirche. Abschluss in der Kirche mit Liedern und Segen. Wir bitten wieder sehr herzlich um die Spende von Striezeln, die gerne ab 16.00 Uhr in der Kirche entgegengenommen werden.

Herzliche Einladung zum **Themenabend** am Montag, 20.11. um 19.00 Uhr im kath. Pfarrheim in Neusiedl. Thema: Geheimkirche in der Tschechoslowakei während der kommunistischen Ära. Referent: Pfarrer Gabriel Kozuch.

**Adventverkauf** zu Gunsten der Evangelischen Pfarrgemeinde Gols bei Emma Bernthaler (Neubaugasse 14) am Sonntag, 19.11., 10.00-12.00 Uhr.

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es für Sonntag, 19.11.

### **Gottesdienste in unseren Kirchen – Herzliche Einladung!**

#### **Sonntag, 5.11.**

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Iris Haidvogel

10.30 Uhr in Tadten mit Pfarrerin Iris Haidvogel und Angelobung und Amtseinführung des neuen Presbyteriums

#### **Sonntag, 12.11.**

9.00 Uhr in Gols mit Diakon Oliver Könitz und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Lektorin Astrid Meixner-Schellander

### **Evangelische Gottesdienste – Fernsehen**

**Sonntag, 5.11.**, 9.30 Uhr aus Bad Vilbel, ZDF

**Sonntag, 12.11.**, 9.30 Uhr aus Ulm, ZDF; 10.00 Uhr aus Graz, ORF III und 10.00 Uhr Ök. Gottesdienst aus Magdeburg, MDR